

Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2018 – 2023

Datum: 23.03.2023

SR/BeVoSr/791/2023/1

Gremium	Datum	Behandlung
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	03.04.2023	Ö

Verfasser: Schnabel/ Wolf

FB/Aktenzeichen: 66

Erneuerung der Domhalbinsel, Domhof - Bauprogramm

Zielsetzung: Erhaltung einer sicheren und funktionsfähigen städtischen Infrastruktur durch die Baumaßnahme Domhof im Rahmen der Maßnahme „Erneuerung der Domhalbinsel“

Beschlussvorschlag: *Aufgrund der vorliegenden Planung sollen die Verkehrsanlagen bei der Erneuerung der Domhalbinsel gemäß dem Ausgaben- und Finanzierungsplan vom 07.11.2022 von vorläufig ca. 1.441.500,00 € ertüchtigt werden. Dem Bauprogramm wird stattgegeben. Die Mittel sind im Haushalt eingestellt.*

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Graf, Eckhard, Bürgermeister am 23.03.2023

Wolf, Michael am 23.03.2023

Sachverhalt:

Während der Beratungen in der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses am 28.02.2023 zu diesem Tagesordnungspunkt ist es bedauerlicherweise zu Irritationen hinsichtlich der Inhalte der Planungen gekommen, die in der Sitzung nicht vollends ausgeräumt werden konnten. Deshalb wurde die Beratung auf den Termin der nächsten Sitzung vertagt und darum gebeten, die wesentlichen Planungsinhalte graphisch aufzubereiten und diese vom Planungsbüro erläutert zu bekommen, damit dann über den vorgelegten Beschlussentwurf abgestimmt werden kann.

Beschlussgemäß arbeiten alle Planungsbeteiligten mit Hochdruck an der Ausführungsplanung, damit der überaus enge Zeitplan eingehalten werden kann. Das Planungsbüro wird in der Sitzung die wesentlichen Inhalte der Planung noch einmal anhand einer entsprechenden Präsentation vorstellen.

In den der Vorlage zur Sitzung am 28.02.2023 anliegenden Übersichtslageplänen waren in der Vermessungsgrundlage, die den Planungen stets als Bestand unterlegt ist, Eintragungen vorgenommen worden, die unglücklicherweise nicht überall dem tatsächlichen Bestand entsprechen. Diese schriftlichen Eintragungen wurden nun aus den Übersichtslageplänen herausgenommen, die der Vorlage neu angelegt wurden. Die Planungsinhalte wurden nicht geändert. Die Anlage „Bauprogramm“ wurde ebenfalls noch einmal klarstellend bearbeitet und dieser Vorlage erneut angelegt.

Im Rahmen der Maßnahme „Erneuerung der Domhalbinsel“, die mithilfe des Städtebauförderungsprogrammes „National Projekte des Städtebaus“ realisiert wird, sollen wesentliche Baumaßnahmen an den Verkehrsanlagen durchgeführt werden. Mit dem Beschluss über das „Bauprogramm“ wird bestimmt, welche räumliche Ausdehnung und welchen Umfang die Baumaßnahmen haben sollen, also was für, den Ausbau oder Umbau sowie für die Erneuerung der Einrichtungen erforderlich ist. Dies ist u.a. im Zusammenhang mit der späteren Erhebung von Straßenbaubeiträgen von Bedeutung.

Die Baumaßnahme Domhof beginnt auf der Höhe Domhof 8 und endet in der Nähe der Domkirche, südlich des „Steintores“ auf der Höhe Domhof 31. Auf einer Länge von ca. 480 m sollen Straßen und Gehwege in Pflasterbauweise hergestellt werden. Auf der Grünfläche Palmberg sollen ca. 155 m Gehweg in unbefestigter Bauweise erneuert werden.

Die Straße wird vorwiegend von Anliegerverkehr, Versorgungsfahrzeugen und Lieferverkehr befahren. Im Rahmen von Veranstaltungen im Dom fahren Reisebusse den Dom an. In der Woche erzeugt der Kindergarten PKW-Verkehr.

Die Straße Domhof unterteilt sich in drei Bereiche: Domhof-Süd, Domhof-West und Domhof-Ost. Im Nordosten schließt sich der Patschengang an. Der Domhof ist geprägt durch denkmalgeschützte Solitärbebauung und museale und kirchliche Nutzungen. Im Bestand ist die Fahrbahn überwiegend mit Granitpflaster befestigt. Abschnittsweise ist eine Schotterdecke vorzufinden. Befestigte Gehwege besitzen im Bestand eine Deckschicht aus Klinkerpflaster. Die Verkehrsanlagen sind überwiegend durch Natursteinborde eingefasst. Abschnittsweise ist keine Einfassung vorhanden. Am Domhof-Ost befindet sich die Zufahrt zum Kreismuseum. Auf der Südseite befinden sich mehrere Zufahrten zu privaten Grundstücken und Stellplätzen.

Aufgrund der topografischen Situation und des geschützten Altbaumbestandes werden die einzelnen Straßenabschnitte unterschiedliche Querschnitte erhalten. Der südliche Bereich bleibt in seiner Grundform mit einer 3,00 m breiten Fahrbahn mit beidseitigen zweireihigen Rinnen sowie den privaten Zufahrten erhalten. Die Oberflächenbefestigung wird um ein 1,20 m breites Gehband aus Granitplatten ergänzt, das vorhandene Polygonalpflaster wird wieder im übrigen Fahrbahnbereich

verbaut. Die Straße Domhof-Süd ist ca. 70 m lang und verbindet den Domhof-West und -Ost. Die Straßenoberfläche wurde bereits erneuert. Aufgrund notwendiger Kanalerneuerungen wird die Fläche z.T. aufgenommen und wieder geschlossen werden müssen. Da die Straße Domhof-Süd auf dem vorhandenen Gelände verläuft, ist sie teilweise nicht barrierefrei.

Derzeitiger Bauzustand:

Die Straße Domhof-West variiert im Bestand in ihrer Fahrbahnbreite von 3,4 m bis 6,5 m. Im nördlichen Abschnitt sind beidseitig z.T. sehr schmale Klinkergehwege mit Borden und keine Rinnen vorhanden; das nördliche Ende bildet der Torgang des Steintores am Dom. Entlang des Palmberges sind keine befestigten Gehwege vorhanden, lediglich einseitig wassergebundene Bereiche. Die Fahrbahn wird durch Muldenrinnen eingefasst; Borde sind nicht vorhanden. Nördlich des Kindergartens mündet eine asphaltierte Straße ein, die zum CVJM-Segelzentrum bzw. zur Steganlage des Ratzeburger Segler Vereins führt. Die Einmündung muss erneuert werden.

Die Straße Domhof-Ost beginnt an der Domstraße und läuft diagonal auf die Zufahrt zum Dom zu. Die Fahrbahn hat eine Breite von 3,15 m bis 5,00 m, beidseitige Granitborde und einen einseitigen Klinkergehweg mit wechselnder Breite. Die Zufahrt zum Dom hat ein deutliches Längsgefälle, beidseitig Granitborde und einen einseitigen, schmalen Klinkergehweg mit zwei Stufen. Ein diagonal über die Grünfläche laufender Klinkerweg führt zur Dompforte.

An den Domhof-Ost schließen sich die ca. 40 m lange Straße Patschengang und ein „Trampelpfad“ an, der zum Eingang des Domkirchgeländes führt. Der Patschengang weist einen einseitigen, schmalen Klinkergehweg mit kurzen Granitborden und eine weitgehend unbefestigte Fahrbahn auf.

Geplanter Bauzustand:

Ziel ist die Herstellung einer qualitativ hochwertigen, barrierefreien Erschließung des Planungsgebietes unter Beachtung des denkmalgeschützten Umfeldes. Das Planungsgebiet stellt einen besonderen Ort in der Stadt Ratzeburg dar und diese Einzigartigkeit soll herausgearbeitet werden. Zum Ratzeburger Dom soll ein barrierefreier Zugang geschaffen werden. Aufgrund wechselnder Querschnitte, z.T. durch Großbaumbestand, sehr beengter Verhältnisse und dem Ziel, den Bereich barrierefrei/ -arm auszubauen, ist die Ausbildung als Mischverkehrsfläche vorgesehen.

Das vorhandene Polygonalpflaster wird grundsätzlich für die Verkehrsflächen ohne Anspruch an eine Barrierefreiheit wiederverwendet. Eingefasst werden die Verkehrsflächen durch Entwässerungsrinnen aus Granitgroßsteinpflaster. Ein im Mittel 2 m breites Gehband aus Granitplatten zieht sich durch die Mischverkehrsflächen und ermöglicht das barrierefreie und komfortable Begehen der Flächen. Es gliedert die Verkehrsflächen und zieht sich aufgrund der konträren Oberfläche und Materialgröße zum vorhandenen Pflastermaterial wie ein Wegweiser durch das Planungsgebiet. Der barrierefreie Zugang zum Dom wird ebenfalls durch die Herstellung des Weges aus Granitplatten ermöglicht. Querungsbereiche werden aus gesägtem Granitpflaster hergestellt. Der Einsatz dieses Materials erzeugt zum einen eine optische Abgrenzung dieser Kreuzungs- und Querungsbereiche und ermöglicht zum anderen das komfortable Überqueren dieser.

Die südwestlich des Palmbergs gelegenen Bereiche zwischen Grundstücksgrenze Kita und Verkehrsraum werden aus Gründen des Baumschutzes aus wassergebundener Decke hergestellt. Auch der Übergang zum Weg zur Ruderakademie/ Busparkplatz wird in dieser Bauweise befestigt. Im westlichen Teilstück auf Höhe der Kita wird der baumfreie Verkehrsraum genutzt, um befestigte Bereiche für Kurzparken zu ermöglichen, ohne den eigentlichen Verkehrsraum in Anspruch nehmen zu müssen. Hier ist die Befestigung der Fläche aus vorhandenem Polygonalpflaster vorgesehen, die Flächen werden mit Tiefborden aus Granit gefasst.

Die Grünfläche Palmberg erhält eine lediglich gestalterisch starke Ost-West-Querung (vom Kreismuseum bis auf Höhe der Kita), die nicht als befestigter Weg ausgeführt wird. Diese Achse spiegelt die stärkste der 3 historisch überlieferten Wegeverbindungen wider. Die bestehende Nordost-Südwestachse soll durch den Ausbau als breiter wassergebundener Weg verkehrlich betont werden. Auf dem Palmberg werden somit zwei wassergebundene Wege ausgebaut. Zum einen der westliche Weg mit der Ausbildung eines möblierten Aufenthaltsbereiches an der nördlichen Spitze des Palmbergs und die südöstliche Querung von der Ruderakademie kommend in Richtung Kreismuseum führend. Die historisch belegten noch erlebbaren, jedoch teils lückenhaften Baumreihen aller 3 Achsen sowie die an der östlichen Grünflächenkante in Nord-Süd verlaufende Baumachse werden ergänzt. Die Planung ist mit der Gartendenkmalpflege abgestimmt.

Ausstattungsgegenstände wie Lehnbänke, Abfallbehälter und Fahrradabstellmöglichkeiten werden eingeplant. Standorte für das touristische Leitsystem werden vorgeschlagen. Die Schinkelleuchten, die am Palmberg vorzufinden sind, werden an notwendigen und sinnvollen Standorten ergänzt, um eine hinreichende Ausleuchtung der Verkehrsräume erzielen zu können.

Die Grünfläche Palmberg und die südlich davon gelegene Grünfläche zwischen Ruderakademie, Haus Mecklenburg und Busparkplatz sollen optisch miteinander verbunden werden. Erreicht wird dies durch die einheitliche Materialität der Wege sowie durch eine entsprechende Bepflanzung.

Die Verkehrsflächen werden in der beschriebenen Ausführung aus dem vorhandenen Polygonalpflaster mit einem Gehband aus Granitplatten hergestellt. Die Einfassung der Verkehrsflächen erfolgt mit den beschriebenen Muldenrinnen aus Granitgroßsteinpflaster. Die Ausbildung der Querungsbereiche mit dem gesägten und gestockten Granitsteinpflaster ermöglicht die Fortführung der Barrierefreiheit zwischen den Gehbändern.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt: Insgesamt beträgt der städtische Eigenanteil ca. 513.795,50 Euro. Die Mittel sind von 2020 bis 2024 im Haushalt eingestellt.

Anlagenverzeichnis:

- Lagepläne (Gestaltungsplan und Gestaltungsplan Wegeverbindung Reeperbahn Domhof)
- Bauprogramm Straßenbaumaßnahme